

JAHREBERICHT 2008

Im Berichtsjahr standen folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt der Tätigkeit der BEV:

- Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlung in Limburg
- Organisation der gemeinsamen Beratung des BEV-Vorstandes mit der Spitze des VdM in Bonn sowie der anschließenden Sitzung der BEV
- Teilnahme an der 2. My-Music-Messe in Friedrichshafen
- Kontakte zu ausländischen Elternvertretungen/Fördervereinen in Vorbereitung eines geplanten Treffens 2009 in Linz/Österreich – Internationale Arbeit
- erneute Schreiben an die Fraktionsvorstände der im Bundestag vertretenen Parteien und an andere Politiker wegen der Verankerung der Kultur im Grundgesetz
- Kontakte zu Landesregierungen und führenden Politikern aller Ebenen
- Kampf um den Erhalt bzw. das Erreichen einer flächendeckenden Musikschulstruktur und die Sicherung sozial verträglicher Musikschulgebühren
- Sicherung bzw. Stabilisierung der BEV, der Landeselternvertretungen (LEV) sowie der Elternvertretungen/Fördervereine an den Musikschulen
- Stellungnahmen zu den neuen Bewertungskriterien und der Einbeziehung des Pop-Bereiches beim Wettbewerb „Jugend musiziert“
- Kampf um die stärkere Anerkennung des Ehrenamtes
- Zusammenarbeit mit dem VdM (Bund/Länder)
- Öffentlichkeitsarbeit (Medien/Politik)
- Teilnahme an wichtigen Veranstaltungen (Bund/Länder)

Auf der Mitgliederversammlung in Limburg musste festgestellt werden, dass die Probleme in den LEV nur zum Teil gelöst werden konnten. In zu vielen Bundesländern arbeiten diese Gremien nur sporadisch bzw. gar nicht. Der Bundesvorsitzende hat in seinem Beitrag auf der VdM-Hauptarbeitstagung erneut darauf verwiesen, dass ohne Unterstützung der VdM-Landesverbände hier kaum Fortschritte zu erzielen sind. Der Bundesvorsitzende hat mehrere VdM-Landesvorsitzende noch einmal um persönlichen Einsatz gebeten.

Nach Ansicht der BEV ist noch zu wenigen Musikschulleitern klar, dass aktive Elternvertretungen ein wichtiges Hilfsmittel bei der Sicherung ihrer Musikschule sind.

Bei Schließungen von Musikschulen stellt sich meist hinterher heraus, dass hier eine kampfbereite Elternschaft fehlte oder diese zu spät informiert wurde.

Leider ist festzustellen, dass es – gerade in der jungen Elternschaft – immer schwieriger wird, aktive Mitstreiter zu finden. Hierfür gibt es vielfältige Ursachen. Ein Grund ist u.a. die mangelnde Anerkennung dieser Tätigkeit im musischen Bereich. Seit Jahren hat die BEV den VdM ersucht, auch hier aktiver zu werden, da Vorschläge auf kommunaler oder Landes-Ebene nur durch ihn an die entsprechenden Stellen herangetragen werden können.

Der Stellvertretende Bundesvorsitzende, Herr Fröhling, wurde in Anerkennung seiner langjährigen aktiven Tätigkeit mit dem Bundesverdienstorden ausgezeichnet.

Da sich in der Vergangenheit zwar die meisten Bundestagsparteien zur Aufnahme der Kultur ins Grundgesetz bekannt hatten, aber keinerlei praktische Schritte weiter erfolgten, schrieb der Bundesvorsitzende noch einmal alle Führungen der im Bundestag vertretenen Parteien, den Bundespräsidenten und die Bundeskanzlerin an. Auch fanden persönliche Gespräche diesbezüglich statt. Alle Parteien haben reagiert. Nur die CDU hat sich bisher noch nicht bereit erklärt, sich für die Aufnahme der Kultur ins Grundgesetz auszusprechen.

Die gemeinsame Absprache mit dem Deutschen Musikrat (DMR) und der nmz zur Aktivierung aller Kulturinteressierten wurde trotz mehrmaliger Rücksprache von Seiten des DMR nicht eingehalten. Der Bundesrat hat im Oktober die Aufnahme der Kultur ins Grundgesetz abgelehnt.

Auf der Mitgliederversammlung in Limburg wurde die Verteilung der Aufgaben im Bundesvorstand sowie in der BEV beraten. Entsprechend der jeweiligen Stärken der Vorstandsmitglieder wurden die Schwerpunkte festgelegt und auch entsprechende Arbeitsgruppen gebildet.

In Absprache mit der Bundesgeschäftsstelle wurde neues Material zur Arbeit der Elternvertretungen/Fördervereine/BEV und LEV erarbeitet, um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden. Eine Arbeitsgruppe der BEV hatte hierfür notwendige Zusatzen geleistet. Der neue Flyer der Bundeselternvertretung wurde mit Hilfe der Bundesgeschäftsstelle fertiggestellt, wofür wir uns vielmals bedanken möchten.

Der Flyer wurde vielen Bundespolitikern (Kanzlerin/Bundespräsident/Außenminister/Bundesminister/Partei- und Fraktionschefs der Bundestagsparteien) sowie auf Landesebene (Ministerpräsidenten/Abgeordneten der Landtage/Landesminister), vielen Landräten und Oberbürgermeistern und Zentralen Fachverbänden übergeben bzw. zugestellt.

Ein Erfolg war unsere Teilnahme an der Musik-Messe in Friedrichshafen. Die meisten Bundesvorstandsmitglieder waren vor Ort und lösten sich mit den Vertretern der LEV und dem VdM Baden-Württemberg bei der Standbetreuung ab. Der Messeleitung haben wir unsere Hinweise und Kritik mitgeteilt. Vor allem die Lärmbelästigung war enorm. Die VdM-Bundesgeschäftsstelle hat die BEV bei der Gestaltung von Ständen erneut unterstützt. Über eine weitere Messebeteiligung muss der neue Bundesvorstand entscheiden.

Parallel zur Messevorbereitung und dem geplanten 2. Forum der Elternverbände und Fördervereine in Linz/ Österreich hat der Bundesvorstand verstärkt Kontakt zu Partnern in den Europäischen Nachbarländern sowohl schriftlich, als auch persönlich aufgenommen. Es fanden u.a. Gespräche in Österreich, Italien (Südtirol), Liechtenstein, Schweiz und Polen statt. Geplant ist das nächste Treffen im Mai 2009. Sowohl der Präsident der EMU, als auch der VdM haben sich bereit erklärt, uns bei der Vorbereitung zu unterstützen, da die neuen europäischen Förderprogramme für die BEV allein nicht machbar sind (sehr hohe Eigenanteile). Ohne eine europaweite Organisation können Eltern bei der weiteren Globalisierung aller Bereiche keinen entscheidenden Einfluss geltend machen.

Die Bundesvorstandsmitglieder haben an vielen Veranstaltungen auf Bundes- und Landesebene teilgenommen und dabei die Möglichkeiten genutzt, mit Politikern und Funktionsträgern ins Gespräch zu kommen und auf die Probleme der Musikschulen hinzuweisen.

Dabei ist immer wieder festzustellen, dass in vielen Reden die Bedeutung der musischen Erziehung für unsere Kinder/Jugend hervorgehoben wird, kurze Zeit später bei der Mittelzuweisung aber oft großzügig der Rotstift angesetzt wird. Der Bundesvorsitzende hat viele Landes- und Bundespolitiker noch einmal persönlich auf ihre Verantwortung hingewiesen.

Wir begrüßen die Aufnahme von Pop-Bereichen ins neue Wettbewerbsprogramm von „Jugend musiziert“. Es muss auch als Chance gewertet werden, gerade männliche Jugendliche für längerfristige Musikschularbeit zu begeistern. Wettbewerbe können hierbei durchaus sinnvoll sein und Zielstrebigkeit fördern. Auch bei der Öffnung der Musikschulen für die Pop-Bereiche gab es anfangs kritische Töne. Doch müssen die Musikschulen ihr Angebot der Zeit und dem Bedarf anpassen, sonst besetzen andere die Positionen.

Im Ganztagsschul-Programm und mit den Kindergärten arbeiten viele Musikschulen hervorragend mit, doch es gibt nach wie vor Probleme und Reserven, die zu nutzen sind. Personelle und inhaltliche Vorbereitungen sind von den Musikschulen weiter zu fördern, um den Schulen qualitativ interessante Angebote zu unterbreiten. Dann dürften finanzielle Schwierigkeiten auch besser gemeinsam zu lösen sein.

Abschließend möchten wir uns bei den Musikschulen, den VdM-Landesverbänden, beim VdM-Bundesvorstand sowie vor allem bei der Bundesgeschäftsstelle für die Zusammenarbeit und Unterstützung recht herzlich bedanken! Ohne ihre Unterstützung wäre unsere Arbeit noch schwieriger. Es gab sowohl positive Erfahrungen und Ergebnisse in der Zusammenarbeit als auch Kritikpunkte. Jeder ist jedoch von den anderen abhängig.

Zum Schluss noch ein persönliches Geleitwort des langjährigen BEV-Bundesvorsitzenden Walter Kuhn:

„Zum letzten Mal habe ich als Bundesvorsitzender diesen Jahresbericht erarbeitet. Nach 15 Jahren im Bundesvorstand – davon 9 Jahre als Bundesvorsitzender – kandidiere ich 2009 nicht mehr. Auch wenn es nicht immer einfach war und viele Stunden der Freizeit und des Urlaubs geopfert werden mussten, habe ich diese Arbeit getan, auch wenn manche Ziele nicht erreicht werden konnten.“

Ich möchte mich hier bei allen Mitstreitern in den Elternvertretungen, Fördervereinen und Stiftungen vor Ort, in den Landeselternvertretungen sowie in der Bundeselternvertretung und dem Bundesvorstand sowie dem VdM, den Trägern und den Landes- und Bundesbehörden recht herzlich bedanken.

Ich hoffe und wünsche, dass die weitere gemeinsame Arbeit von Eltern, Fördervereinen und VdM erfolgreich sein wird und die Bedeutung der Musikschulen in der Gesellschaft noch mehr zum tragen kommt.“